

Dort d. 13^{ten} July 1856.

Mein lieber Puber!

Du hast, erst am 11^{ten} d. M., erzählt
 in New England. Wenn jemand das für ge-
 nügt, ist bei vollkommener mit ihm zu-
 sätzen und haben ihm gleich geschrieben. Mit
 dem Herbst haben ich freilich einige zu
 schreiben. Das kann aber nur mündlich
 geschehen. Von der Frau Professorin Bo-
 nitz ist es, daß die Frau Plan, mich
 in Gmunden zu besuchen, nicht aufzu-
 geben haben; ich selber also mit Bestimm-
 heit darauf, die hier zu sehen. Ich stehe
 aber ganz bei der, ob das, was zwei-
 feln mit bezweifeln werden muß, schon
 hier oder erst in Wien bezweifeln wer-
 den soll. Ich selbst bin sogar, obgleich ich
 wenn Wunsch nicht entgegen stehen will,
 falls er mit dem meinigen nicht überein-
 stimmt, für Wien. Du werden mir wohl

im Nocht zübräuen, das is zwifchen
dem fieser für einen Juend und dem für
das eigne Hof zu antreffenden weiff.
Die werden aber gewiff auf die Antwort
nicht erachten, die des Juennes dem fieser
gab, als ob sie über seine Schlage biffen.
Da. Die er noch Mass - sagen so - so
für is vor selbst auf. Anlaßten die die
Jeser, is werden nicht über dem Ju.
ner züvüß fassen, und is däßten, is
Jülle d züen Hof für bewiffen.

In Allgemeynen ist zu erwägen, das
das Mann dem Jüngling bezweifelt, weil
er Jüngling gewesen ist, nicht aber der
Jüngling der Mann, weil er noch Mann
werden soll. Am allerschwersten findet
das Jüngling sich wohl in das Joz der
Mannes Junin, dann die Weiffheit der
Mannes befaßt das is, das es sein
Joz erfüllt. In frühren Leben. Als
das is das andrer, ob aber das is auf

beim, id noch sehr die Frage. Zu Be-
sondere bedarf es wohl Meines Besi-
stung, daß Niemand mir freund-
liche Briefe, die in diesem Meines
Briefe eingeschrieben vorwiegend
nicht würfeln kann, wie ich, wird
ich mich auf gehen die Gefahr seiner
muß, mit Laßheit, nicht ein Alles
aufzugeben ist nicht. Alles verläßt
mich!

So viel ich mich auch. Größtes
die Gefahr, schreiben Sie mir, wenn
die Kommen und finden Sie mir das
Brief von Mecklenburg. Es wäre möglich,
daß mein Freund mir für den Sommer
irgendwo ein Obdach geben, des-
wegen ist es nötig, daß ich seinen Brief
erhalte; alles Mögliche tut er
nötig in meinem Koffe liegen. Wie
tüber sie sehr schmerzhaft, aber

glückliches Weis zu dem Gesallst, sind
gibt es Mangel so lesen.

No. fr. Jubel.

